

Vertretungsbericht Ökumenisches Netz Zentralafrika

Heinz Werner Wessler

Das Ökumenische Netz Zentralafrika (ÖNZ) entstand 2002 mit der Einrichtung einer Koordinatorenstelle für Lobby- und Advocacy in Berlin. Nach dem Wechsel von Volker Riehl auf die Lobbyistenstelle für Misereor ist seit 2004 Annette Weber die Koordinatorin mit Sitz in Berlin. Mitgliedsorganisationen des ÖNZ sind zur Zeit Brot für die Welt, Diakonisches Werk Deutschland (Referat Menschenrechte), Misereor, Pax Christi und Vereinte Evangelische Mission (VEM).

Im Februar 2006 wurde ich als Vorsitzender des KoKreises turnusgemäß abgelöst durch Jochen Motte (VEM). Am 7.2. fand die in Kooperation mit dem Afrika-Institut Hamburg geplante Lobby-Veranstaltung zu den Wahlen in der DR Kongo in der Hamburgischen Landesvertretung in Berlin statt. Unter Anwesenheit des Leiters der politischen Abteilung der UN-Mission in der DR Kongo (Conze) und des Vorsitzenden der Unabhängigen Wahlkommission (Malu Malu) wurde die Veranstaltung leider zu einer Art Lobby-Aktion für den EU-Mission im Sinne des CDU-MdB Eberhard Fischer. Im KoKreis war zu dem Zeitpunkt eine Mehrheit für diesen Einsatz. Erst nach der pc-Erklärung vom 23.3. – die Debatte wurde in diesem Fall stark über das Mittel der öffentlichen Erklärung geführt – setzte eine Phase der Nachdenklichkeit ein, in der von den Hilfswerken auch kritischere Erklärungen kamen.

Im Mai war das ÖNZ Gastgeberin der jährlichen Sitzung des europäischen Große-Seen-Netzwerks EURAC, gleichzeitig kam die Studie zu Richtlinien für Menschenrechte und Frieden heraus (<http://www.oenz.de/?cSID=75608231bfe0d9eafdd82c54076b5532>), an der wir beinahe ein Jahr lang gearbeitet hatten. Am 26. Juli kam eine Erklärung zu den Wahlen und zur Notwendigkeit nachhaltiger Stabilisierung in der DR Kongo heraus. Zur Zeit ist die schon lange in Kooperation mit der AG Wirtschaft und Menschenrechte (Forum Menschenrechte) geplante Broschüre zur Kriegsökonomie in der DR Kongo in der Phase der Vervollständigung, sie soll nach Erscheinen u.a. über den „Intern“-Verteiler auch in pc verteilt werden.

Das ÖNZ hat sich im Jahr 2006 evaluieren lassen, was sich trotz hoher Kosten als günstige Fügung im Hinblick auf die Neuformulierung des Projekts ÖNZ und die geplante Neuausschreibung der Stelle erwiesen hat, nachdem Annette Weber zum 1.1.2007 zur Stiftung Wissenschaft und Politik wechseln wird. Dieser Wechsel in Frieden macht aber auch noch einmal das Problem des ÖNZ deutlich, das immer wieder seinen schwierigen Weg zwischen Lobbyarbeit, Advocacyarbeit und Politikberatung suchen und dabei seine Unabhängigkeit und vor allem seine Fähigkeit erarbeiten muss, Forderungen im richtigen Maß zuspitzen und am rechten Ort zur rechten Zeit einzubringen.. Angesichts der ausgeprägten Politiknähe der Koordinatorin in Berlin ist es manchmal schwierig, mit der notwendigen Distanz Lobbyziele und strategische Einflussmöglichkeiten auf die Politik abzuschätzen und zu entwickeln.

Trotzdem halte ich die Mitarbeit von pc im KoKreis ÖNZ nach wie vor für sinnvoll und wichtig. Das ÖNZ hat sich seit seinem Bestehen als wichtige Anlaufstelle für Fraktionen, Ministerien, Ausschüsse, Stiftungen und NROs entwickelt und eine Fülle von Kontakten

aufgebaut. Mit EUFOR DR Kongo hat sich mehr denn je gezeigt, dass der Kongo keineswegs abseitiges Territorium für die Friedensbewegung darstellt, sondern im Gegenteil: Erfolg oder Misserfolg von gewaltfreier Konfliktbearbeitung und Konflikttransformation erweisen sich in komplexen Gemengelagen wie in der DR Kongo.